



#### Die Gruppe GLL

gll ist eine Gruppe von Lesben, Schwulen und Eltern gleichgeschlechtlich Liebender, welche Besuche in Schulen und Jugendgruppen anbietet, um über das Thema Homosexualität zu informieren. Die meisten gll-Mitglieder sind in pädagogischen oder sozialen Berufen tätig und kennen daher die Arbeit mit Jugendlichen aus erster Hand. Weitere Informationen unter [www.gll.ch](http://www.gll.ch).

# SMOOTH OPERATOR

EIN LEHRER MIT DER MISSION „VERSTÄNDNIS UND AKZEPTANZ“

**Michael Killer, selber Lehrer, über das Thema Homosexualität an den Schulen:** Gleichgeschlechtliche Liebe wird in unserem Alltag immer präsenter. Trotzdem tun sich Schülerinnen und Schüler schwer mit dem Thema; die Ausdrücke „schwul“ und „lesbisch“ werden immer wieder gebraucht, um andere fertig zu machen. Ein Hauptgrund für dieses Verhalten ist, dass für viele homosexuelles Empfinden unbekannt, fremd und deshalb suspekt ist. Aus diesem Grund engagiert sich Michi Killer - er ist selber Lehrer - für das Projekt gll (gleichgeschlechtliche Liebe leben). Die Gruppe besucht Schulklassen und ermöglicht so den Jugendlichen die Begegnung mit Schwulen und Lesben. Wir haben Michi nach seinen Erfahrungen mit dem Projekt gll befragt.

#### Einblick in das Leben eines schwulen Mannes

Seine Schüler wüssten, dass er schwul sei, erklärt er, und dies sei ihm weitaus lieber, als dass Gerüchte über sein Privatleben kursieren würden. Es gäbe Jugendliche, welche einige Zeit bräuchten, bis sie akzeptieren könnten, dass sie einen schwulen Lehrer hätten. Für die allermeisten sei dies aber schnell kein Thema mehr und er habe deswegen auch noch nie Probleme gehabt, meint Michi weiter. Im Zusammenhang mit dem Projekt gll besucht Michi mit anderen Schwulen und Lesben sowie Eltern von Homosexuellen viele Schulklassen und Jugendgruppen, um den Jugendlichen einen Einblick in das Leben, den Alltag und die Probleme von homosexuell Empfindenden zu ermöglichen.

#### Aufklärung vor Ort

Michi glaubt, dass die allgemein steigende Akzeptanz auch vor den Schulzimmern nicht Halt macht; trotzdem gäbe es Lehrerinnen und Lehrer, welche sich schwer täten, die Wörter „schwul“ und „lesbisch“ in den Mund zu nehmen. Da es in den aktuellen Lehrmitteln auch an Informationen zum Thema Homosexualität mangelt, hat es sich gll zum Ziel gesetzt, vor Ort Aufklärung zum Thema anzubieten. Wichtig sei es besonders, dass offen gesprochen werde, denn so äussern sich auch die Schülerinnen

und Schüler schnell offen und lernen, über das Tabuthema zu reden; dies sei wichtig, um Ängste abzubauen, so Michi. Die meisten Besuche absolviert gll bei Oberstufenklassen; sie waren aber auch schon in Berufsschulen, Jugendgruppen, im Konfirmandenunterricht oder an pädagogischen Hochschulen, wo Lehrpersonen ausgebildet werden.

#### Unterschiedliche Reaktionen

Die Reaktionen sind sehr unterschiedlich. So hätten die Eltern eines Knaben ihrem Sohn verboten, an der Veranstaltung teilzunehmen, dieser sei aber unter dem Vorwand, Fussballspielen zu gehen, trotzdem in die Klasse gekommen um mitzumachen. Ein Anderer, welcher die ganze Zeit im Unterricht gestört hatte, reagierte auf die Zurechtweisung von Michi mit den Worten «Gehen Sie weg, ich kann einen schwulen Siech nicht anschauen». Michi betonte jedoch, dass solche Situationen sehr selten vorkommen und das erfreuliche Erlebnisse bei weitem überwiegen. Für Jugendliche aus anderen Kulturen sei es oftmals sehr interessant zu sehen, wie selbstverständlich mit dem Thema Homosexualität umgegangen werden kann. Die Lehrpersonen werden von gll immer darauf hingewiesen, dass sie die Jugendlichen und deren Eltern über den Besuch informieren sollen. So können unangenehme Überraschungen verhindert werden.

#### Zukunftsansicht: Mehr Verständnis

«Sehr zufriedenstellend sind Veranstaltungen, in welchen sich in der kurzen Zeit, die zur Verfügung steht, eine Veränderung in der Haltung der Jugendlichen feststellen lässt», erklärt Michi. «Wenn sie am Anfang misstrauisch dreinschauen und Schwulen und Lesben gegenüber kritisch eingestellt sind, uns zum Abschied aber die Hand drücken und sich für die Informationen, Geschichten und für unsere Offenheit bedanken, dann haben wir unser Ziel erreicht. Michi ist überzeugt, dass die Schülerinnen und Schüler, welche die gll besucht, später verständnisvollere Erwachsene sein werden. (dom)

Dominique Eichler